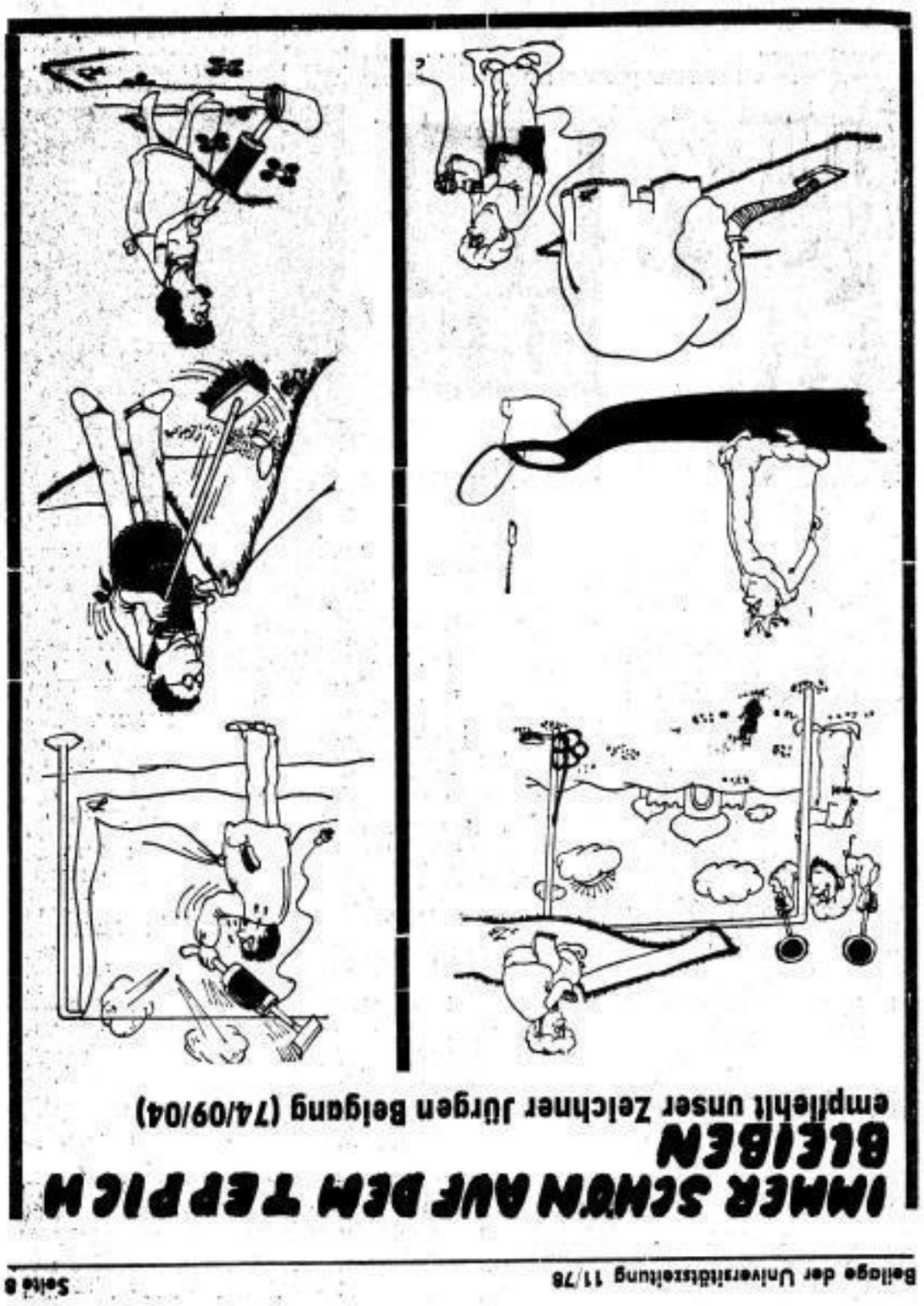
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19780000/63



Freizeitmagazin

Zentraler FDJ-Studentenklub der Technischen Universität Dresden

Programme – Plane – Probleme
Weltbewerb – Volkskunst –
Sektionsklubs – Theater – Film –
Konzert – Geselligkeit

FDJ

Information 6/78

Wir über uns

mit Spaß, Phantasie und Bedeutung

Zur Abschlußveranstaltung des Kulturwettstreits der FDJ 1977/78

Um das gleich vorwegzunehmen: Die Leistungsschau der besten FDJ-Gruppen im Kulturwettstreit dieses Studienjahres war des Jubiläumsjahres der TU würdig, sowohl die neuen wie die erfahrenen Gruppen waren mit Ideenreichtum, künstlerischer Phantasie und Spielfreude bei der Sache. Die kabarettistischen Programme – insgesamt in der Mehrzahl – gingen Widersprüchen mit dem Grundsatz, daß die Kritik immer den besseren Vorschlag enthalten muß, zu Leibe. Zur künstlerischen Umsetzung muß hervorgehoben werden, daß vorwiegend selbstgeschaffene Texte aufgeführt wurden und eine erfreuliche Vielzahl von schauspielerischen und rezitatorischen Talenten in Erscheinung traten.

Deutlich zeigte sich, daß eine der Hauptvoraussetzungen für ein gutes politisch-kulturelles Programm neben dem persönlichen Engagement der ganzen Gruppe (was nicht heißt, daß alle als Darsteller auf der Bühne stehen müssen!) die originelle Grundidee, das Loskommen vom herkömmlichen Text-Musik-Text-Nummernprogramm ist. Sind diese beiden Voraussetzungen erfüllt, fallen Unerfahrenheiten oder Unvollkommenheiten hinsichtlich Regie und schauspielerischen Leistungen nicht allzu schwer ins Gewicht, womit auch in dieser Hinsicht nicht dem Dilletantismus das Wort geredet werden soll.

Student von 1828 auf dem Speicherboden

Die FDJ-Gruppe 75/09/06 behandelte, ausgehend von einem im nächsten Jahrtausend angesiedelten Vater-Kind-Gespräch zum Thema „Woher kommen die Kinder" in äußerst amüsanter Weise das gewichtige Thema „Sozialistisch leben – sozialistisch lernen", bewies treffend, daß die sozialistische Lebensweise nicht nur als Errungenschaft, sondern als Aufgabe gilt, daß ihre Durchsetzung nicht ohne die Überwindung von Widersprüchen nichtantagonistischer Art möglich ist.

Die Sekretär für Kultur und Sport der FDJ überreicht den besten Gruppen Ehrenurkunden und Prämien

Die Kabarettisten der Seminargruppe 76/10/04 während ihrer Darbietung

Foto: Neumann

Die FDJ-Gruppe 05/TP ging im Programm „150 Jahre TU – Gedanken über uns" von dem lustigen Einfall aus, beim Aufräumen eines Speicherbodens einen Studenten aus dem Jahre 1828 aufzustöbern, der nun durch die TU geführt wird und seine Fragen stellt („... FDJ? Ist das eine schlagende Verbindung...?") – eine sehr ergiebige Szenenfolge.

Außerordentliche Spielfreude und treffsichere Beobachtung von großen und kleinen Schwächen kennzeichnete das Programm der FDJ-Gruppe 76/10/04 zum Thema „Studentenbrigaden auf Berliner Pflaster". Typen, Situationen und Stimmungen waren hier mit bemerkenswerter kabarettistischer Perfektion kritisch-optimistisch kariert.

Eine sehr gute Sache auch das Programm der FDJ-Gruppe 77/17/06 „Wir sehen Künstler der Gegenwart unsere Welt", in dem anhand von Bildern aus der VIII. Kunstausstellung der DDR und zeitgenössischer Lieder und Gedichte eine schöpferisch-kritische Auseinandersetzung der Gruppe mit sozialistisch-realistischen Kunstwerken von heute erfolgt.

Außerordentlich eindringliche künstlerische Wirkung erreichte die FDJ-Gruppe 75/15/07 mit ihrem Programm „Nie wieder Schwarzer Regen", bei dem zu Diaprojektionen Ausschnitte aus dem Buch „Schwarzer Regen" vorgelesen wurden und diese mahnende literarische Rückschau auf den Atombombenabwurf auf Hiroshima mit dem Protest gegen die Neutronenbombe verbunden wird.

Bemerkenswert auch der Beitrag der jüngsten Gruppe im Wettbewerb, 77/17/06, die unter dem Titel „Selbsterkenntnis" ihre ersten Schritte und Erfahrungen an der TU Dresden darstellte – ausgehend vom Ziel, höchste Leistungen im Studium zu erreichen.

Neu: Ausstellung von Hobbyarbeiten

Neu kam gut im Endausscheid: Die Ausstellung von Arbeiten aus dem bildnerischen Volkskunstschaffen; Hobbyarbeiten ebenso wie Plakate zur 150-Jahr-Feier der TU und zu den XI. Weltfestspielen, dazu der Solidaritätsstand der chilenischen Genossen und der Verkauf des Buches „Schwarzer Regen". Diese Seite des Kulturwettstreits, insbesondere auch die noch zu kurz gekommene der künstlerischen Fotografie, sollte im kommenden Jahr noch mehr zur Geltung kommen und vorbereitet werden.

Die besten Ergebnisse des Kulturwettstreites 1977/78 liegen vor und wurden als verdiente Anerkennung mit Urkunden und Geldprämien gewürdigt. Wichtig ist, daß sie bei Vorbereitung des Kulturwettstreites 1978/79 rechtzeitig und gründlich als „Modelle" genutzt werden, besser als alle Vorträge und schriftliche Ratschläge kann die unmittelbare Anschauung solcher vorbildlichen Programme in den Sektionen dazu dienen, Anregung und Beispiel für neue, noch wirksamere Programme zu liefern.